

Sonniger Start in den 4. Interkulturellen Sommer

Auftakt zu 120 Veranstaltungen bis zum 15. Juli

Von Hagen Scheffler

Sprachenvielfalt, Lachyoga und Shanties schaffen emotionale „babylonische Gemeinsamkeit“



Mitreißendes Lachyoga vor den Media Docks: Jogalehrer Dieter Müller macht die Runde und animiert unter den Anwesenden wachsende Gelöstheit und Fröhlichkeit durch gemeinsames rhythmisches Klatschen und entsprechende Lachsalven. So stellt sich auf sehr unkomplizierte Weise der Kontakt zwischen den fast 100 versammelten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vielen Ländern wie von selbst her, die sich zur Auftaktveranstaltung des 4. Interkulturellen Sommers als Teil des 875jährigen Geburtstags der Hansestadt versammelt haben. Ein „Willkommen“-Gruß in Sprachbausteinen vieler Länder stärkt die neue Gemeinsamkeit. Nach diesem internationalen „Warm up“ und der Begrüßung durch

Christiane Wiebe, Leiterin der Volkshochschule, und Belén Amodia, Koordinatorin, Initiatorinnen des Interkulturellen Sommers, geht es los per Bus oder Fahrradcorso unter Leitung des ADFC mit dem Motto „Velo for welcome“.

Wer im voll besetzten Gelenkbus der Stadtwerke sitzt, um die Auftaktveranstaltung in den Stadtteilen Kücknitz und Schlutup mitzuerleben, wird auf dieser kleinen Weltreise von einer Kerntruppe des Lübecker Shantychors

„Möwenschiet“ gesänglich mitgenommen.

Mit gängigen Shanties und maritimen Liedern werden die Teilnehmer und auch die Akteure in den Stadtteilen in eine launige Aufbruchsstimmung versetzt, zugleich werden sie dazu motiviert, am 7. Juli in Travemünde im Rahmen des internationalen Shanty-Festivals am Weltrekord-Versuch teilzunehmen, den größten Shantychor aller Zeiten zu bilden.

1. Station: Kücknitz

Auf dem Kücknitzer Marktplatz werden die Anwesenden durch Farsaneh Samadi begrüßt. Sie ist Lübecker DaZ-Lehrerin, Mitbegründerin und Vorsitzende der Initiative für Mehrsprachigkeit e. V. und neben Kultursenatorin Kathrin Weiher, die leider wegen Erkrankung fehlte, zweite Schirmherrin des Interkulturellen Sommers 2018. In ihrer kurzen Ansprache dankte sie den vielen Initiativen, Vereinen, Stiftungen für ihre Unterstützung und Solidarität mit den Neubürgern der Hansestadt. Die ehrenamtlich geleistete Programm-Vorbereitung und die Fülle an kreativen Veranstaltungen, auf die auch Christiane Wiebe und Belén Amodia in ihren Statements hinweisen, zeigten die positive Energie und vorbildliche Grundhaltung einer Stadt wie Lübeck, in der die Neubürger so ohne Ressentiments eine neue Heimat finden können. Der Interkulturelle Sommer sei ein Programm der bunten Vielfalt, der Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, und ein „Baustein auf dem Weg des selbstverständlichen Umgangs miteinander“. Es folgt ein





kurzes Programm von zumeist jungen Akteuren vor Ort, wobei das Ziel erkennbar ist, Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund zu beteiligen.

2. Station: Schlutup

In den Räumlichkeiten des TSV Schlutup ist alles aufs Beste vorbereitet für den Empfang des interkulturellen Trosses per Bus und Fahrrad. Achim März, der bekannte Stadtteilsprecher, nimmt in seiner Begrüßung Stellung zu Schlutups Vergangenheit, das nach

dem Zweiten Weltkrieg für viele Heimatvertriebene zur neuen Heimat geworden ist und in dieser Tradition auch Heimat für die jüngsten Neubürger Lübecks bietet. In der Sporthalle ist

für die Gäste ein sehenswertes Tanzprogramm von vorbereitet: kunstvoller und Schleiertanz, Frauen, dann eine Selbstverteidigungsspektakulärer „Löwentanz“ der Kung abschließend eine vollendete rhythmische Gymnastik-Vorführung einer erst seit einem halben Jahr in Schlutup wohnenden jungen Frau mit Migrationshintergrund. Alle Darbietungen zeigen sportliche Leistungen auf bewundernswertem Niveau. So haben die beiden Kung Fu-Kämpferinnen (Schwarzer Gürtel), Sijay Deike Fismer und Sijay Juliane Vinzing, das Publikum in der Sporthalle in atemlose Stille versetzt, als sie unter Trommelwirbel, messerbewehrten sich am Hals, und den Stab zu ohne sich zu rhythmische solcher Eleganz gleich noch einmal musste.



unterhaltsames wie dreiteiliges lokalen Akteuren orientalischer Bauchdargeboten von drei atemberaubende Show sowie ein chinesischer Fu Academy und

abschließend eine vollendete rhythmische Gymnastik-Vorführung einer erst seit einem halben Jahr in Schlutup wohnenden jungen Frau mit Migrationshintergrund. Alle Darbietungen zeigen sportliche Leistungen auf bewundernswertem Niveau. So haben die beiden Kung Fu-Kämpferinnen (Schwarzer Gürtel), Sijay Deike Fismer und Sijay Juliane Vinzing, das Publikum in der Sporthalle in atemlose Stille versetzt, als sie unter



einen langen Stab zwischen aufeinander zugehen einem Kreis verbiegen, verletzen. Auch die Gymnastik war von und Präzision, dass sie gezeigt werden

Die Auftaktveranstaltung war in jeder Weise ein voller Erfolg und macht neugierig auf die Vielfalt des Interkulturellen Sommers, der unter Federführung von Christiane Wiebe und Belén Amodia und einem ehrenamtlichen Team geplant ist. Auch „Möwenschiet“ – Chef Egon Ruland äußerte seine sangeskräftiger Hilfe der Teilnehmer Interkulturellen Sommers ein neuer Shantychor am 7.7. in Travemünde



Zuversicht, dass mit aus den Reihen des Weltrekord als größter Wirklichkeit werden könne.